

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

1. - 2. März 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171365

warum, und niemandes unserer Karthisten, in fünfzigsten
 Leute mitfeilten, und nachfinden die Mission beauf,
 auch Klüfte in Bewegung setzen. Hierauf war es
 fast vollständig mit Klüften umgeben, die mit uns zu
 sprechen hatten bis

Mittw. febr. 28 Inb. Leub. da Mr. Torriano
 abreiste, und ich mit dem lieben Leub. nach dem
 Gasten ging, um nach dem Abend von der Mission zu sprechen,
 und

Dienstag. März 1. fünf abzuweihen. Es wurde aber
 beschloßen, daß wir nach einer Konferenz haben sollten
 diesen Versammlung, das dem ganz Untervandungen über
 die Mission geschehen würde. Nachmittags reiste
 ich nach ab und kam bis Siarhy. Der Catrol Mjanapin
 gaham nach Nagayabam begleitete mich, und wir
 hatten Gespräch im Kuffen mit weisenden.

Freitag. März 2. In Sidambaram waren drei Kommiss
 Leute im Kuffen, nun kamen mir Catrolman,
 denen erklärte ich die Hauptstücke des Katechismus.
 Der Catrol sprach mich beifrieden, was ich von ihm
 sagen

Freude über die Geburt. Ich will auch ich die Bitte des Besüßers
im Besitz, und die hiesige Insel unter der Aufsicht
von einem Mann. Dem Abund kann man nicht mehr
was, wo ich dich nicht mehr bekommen können. Auf solches
Familie spricht, und auch die Forderungen ich nicht
von der letzten Stunden im Jahr. Unter der Aufsicht
erfolgte, und ich sie mit den Kindern und die Frau
mit Bräutigam ausgeben. In der Nacht nicht ich am
Dankbarkeit auf Eudora.

Vom Ab. März 3. frühstückte ich mit dem Abundanten,
der noch immer unglücklich lebt mit seiner Frau,
aber seit langem davon, da sie sich nicht mehr
entschieden hat. Die Abundanten zum ersten mal in ihrem
Leben zu unglücklichen sind sie nur glückliche Familie
geworden. Die unglücklichen ab und zu werden auch
ich vor einem Monat sein muss, und auch ich die Mutter
wird nur Eudora sprechen möge. Das hiesige Gericht
spricht auch an dieser Familie gesprochen zu sein. Nachher
ich der Herr gesprochen und gesprochen hat ich zu einem
Eolouals Mithras, die dich Eudora auch nicht mehr
Lundi